

Offener Brief an Gesundheitsministerium

Die menschenverachtende und gnadenlose Vorgehensweise der Milizenpolizei gegen Ärztinnen und Ärzte sowie das medizinische Personal im Iran.

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Lauterbach,

Wie Sie bereits aus den Nachrichten erfahren haben, hat der gewaltsame Tod der 22-jährigen Mahsa Amini Proteste im Iran ausgelöst.

Die islamische Republik Iran erhält ihre Existenz durch die Verletzung von Menschenrechten (z. B. Folter, Mord) aufrecht. Daher versuchen die Islamische Republik Iran und ihre Regierungsmilizen auf brutale Art und Weise, die Stimme der Menschen und ihre Forderung nach Demokratie und Freiheit zum Schweigen zu bringen.

Die Unterdrückung und Brutalität der Islamischen Republik hört nicht bei den Demonstranten auf den Straßen der iranischen Städte auf. Sie attackieren Universitäten, Krankenhäuser und Berufsverbände (z. B. die Ärztekammer) und verhaften und/oder schikanieren Dozenten und Professoren sowie Ärzte und Angehörige der Gesundheitsberufe, die die Demonstranten unterstützen und versorgen.

In jüngster Zeit wurde diese Brutalität auf eine neue Stufe gehoben, und in der vergangenen Woche ging die Polizei gnadenlos und unter Einsatz von Tränengas gegen die Demonstration von Ärzten in mehreren Städten wie Shiraz, Isfahan und Teheran vor.

Mindestens drei Ärztinnen wurden bei diesen Operationen getötet.

Die Angehörigen der Gesundheitsberufe protestieren gegen die Polizeipräsenz in den Krankenhäusern und deren Unterbrechungen, die Ärzte und medizinisches Personal daran hindern, die verletzten Demonstranten angemessen medizinisch zu versorgen. Verletzte werden in den Krankenhäusern aus den Behandlungsräumen verhaftet. Krankenwagen werden zum Transport der verhafteten Demonstranten eingesetzt. Dass jeden Tag verletzte Gefangene in Krankenhäuser gebracht werden und das medizinische Personal ihnen nicht angemessen helfen darf, ist ein Beispiel für Folter und eine äußerst schmerzhaft Erfahrung für Ärzte und medizinisches Personal.

Daher ist es für uns, Ärzte, Zahnärzte, Psychotherapeuten, Apotheker und Wissenschaftler im medizinischen Bereich, von größter Bedeutung, unsere Kollegen in internationalen Organisationen/Verbänden wie Krankenhäusern, Universitäten und wissenschaftlichen Organisationen zu sensibilisieren.

Unser Ziel ist es, diese Organisationen zu ermutigen, die Zusammenarbeit mit staatlich (die islamische Republik Iran) unterstützten Organisationen und Personen einzustellen und diese zu sanktionieren.

Dies könnte auf verschiedene Weise geschehen, wie z.B.:

- Beendigung oder Aussetzung der Finanzierung von Projekten oder Personen, die mit der islamische Republik Iran in Verbindung stehen,
- Beendigung oder Aussetzung des Abonnements von Zeitschriften oder Dienstleistungen für Institutionen und Personen, die mit der islamische Republik Iran verbunden sind,

- Einladung von Einrichtungen oder Personen, die mit der jetzigen iranischen Regierung in Verbindung stehen, zu Veranstaltungen (z. B. Konferenzen) einstellen oder aussetzen,
- Einstellung oder Aussetzung des Zugangs zu aktuellem Wissen und aktueller Forschung für Einrichtungen und Personen, die mit der islamische Republik Iran in Verbindung stehen,
- Unterstützen Sie die iranischen Demonstranten, indem Sie sich an jede Regierungsorganisation wenden, zu der Sie Zugang haben, und sie auffordern, die islamische Republik Iran zu verurteilen,
- Und schließlich zeigen Sie moralische Unterstützung für Ihre Kolleginnen und Kollegen aus dem akademischen, wissenschaftlichen und medizinischen Bereich und damit auch für das iranische Volk, insbesondere für die mutigen iranischen Frauen.

Ihre Hilfe in jeglicher Form wird sehr geschätzt, und wir stehen für alle Fragen und weitere Diskussionen zur Verfügung.

Hochachtungsvoll

Deutschland, 01. November 2022